

Arbeitspapier

herausgegeben von der
Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Nr. 38/2001
Viola Neu

PolitikKompass

- **Die Parteikompetenzen: Union holt auf**
- **Bürgerliche Koalition vor rot-grün**

Sankt Augustin, August 2001

Ansprechpartner: Dr. Stephan Eisel
Leiter der Hauptabteilung
„Innenpolitik und Soziale Marktwirtschaft“
Telefon: 0 22 41/246-630
E-Mail: stephan.eisel@kas.de

Viola Neu
Leiterin des Teams „Politische Kommunikation,
Parteien- und Meinungsforschung“
Telefon: 0 30/2 69 96-249
E-Mail: viola.neu@kas.de

Postanschrift: Konrad-Adenauer-Stiftung, Rathausallee 12, 53757 Sankt Augustin

1. Das politische Klima¹

Gegenüber dem Vormonat hat sich die Union nach einer Umfrage von Infratest dimap wieder leicht erholt (+2 Punkte). In allen anderen Umfragen zeichnet sich so gut wie keine Veränderung im Meinungsklima ab.

Entwicklung der Wähleranteile im Juli/August - Bundesgebiet insgesamt -				
	Infratest dimap	Forschungsgruppe Wahlen	Institut für Demoskopie Allensbach	Emnid
CDU/CSU	36 (+2)	35 (-1)	33,0 (-0,4)	35 (-1)
SPD	38 (-1)	41 (+/-0)	37,2 (+0,1)	39 (+/-0)
Bündnis 90/Die Grünen	7 (+/-0)	5 (+/-0)	7,7 (-0,2)	7 (+/-0)
FDP	10 (+/-0)	9 (+1)	10,8 (-0,3)	9 (+/-0)
PDS	6 (-1)	5 (+/-0)	6,7 (+0,7)	6 (+1)
REP (bzw. Rechte)			2,2 (+0,6)	2 (+/-0)
Sonstige	3 (+/-0)	5 (+/-0)	2,4 (-0,5)	2 (+/-0)

Angaben in % der Wähler; Angaben in Klammern: vgl. Vormonat
Infratest dimap (26. Juli – 31. Juli 2001)
Forschungsgruppe Wahlen (16. Juli – 19. Juli 2001)
Institut für Demoskopie Allensbach (26. Juni – 9. Juli 2001)
Emnid (n-tv vom 21. Juli 2001)

2. Die Parteikompetenzen: Union holt auf

Während sich bei der Wahlabsicht noch keine Veränderungen abzeichnen, ist es der Union gelungen, die wahrgenommenen Parteikompetenzen auszubauen. In einigen Bereichen hat die Union sogar die SPD eingeholt bzw. liegt die Union jetzt knapp vor der SPD. Insbesondere beim nach wie vor wichtigsten Thema „Arbeitslosigkeit“ hat die Union ihr Tief überwunden. 2000 und 2001 lag die SPD zwischen 28 und 12 Punkten vor der Union. Im August 2001 ist es der Union gelungen – wenn auch nur mit einem Punkt Vorsprung – die Kompetenzführerschaft zu übernehmen. Auch bei dem für die Wahlentscheidung besonders wichtigen Thema der Zukunftskompetenz liegt die Union jetzt vor der SPD (+2 Punkte). Da die Zukunftskompetenz ein generalisiertes und allen Themen übergeordnetes Vertrauen in die Lösungsfähigkeit der Parteien widerspiegelt, ist die Vorherrschaft in diesem Themenfeld von größerer Bedeutung als bei den einzelnen Sachthemen. Die Union lag im letzten Jahr (August) noch um 13 Punkte hinter der SPD.

¹ Dieser Auswertung liegen folgende Umfragen zugrunde: Infratest dimap, Deutschland Trend August 2001; Forschungsgruppe Wahlen, Politbarometer Juli 2001; Emnid, ntv vom 21. Juli 2001; Institut für Demoskopie Allensbach, in FAZ vom 25. Juli 2001.

In der Rentenfrage liegt die Union jetzt gleichauf mit der SPD (beide 30 Prozent). Auch bei der Gesundheitspolitik hat sie zum ersten mal seit 2000 der SPD die Kompetenzführerschaft streitig gemacht und liegt mit 2 Punkten knapp vor der SPD.

Doch auch in den Kernkompetenzen konnte die Union ihren Vorsprung ausbauen. In der Frage des Wirtschaftsstandortes führt sie mit 10 Punkten und bei der Kriminalitätsbekämpfung mit 14 Punkten.

Das Kompetenzprofil der SPD ist erstmals wieder auf ihr klassisches Themenfeld reduziert. Die SPD führt im Bereich der „sozialen Gerechtigkeit“ und der Familienpolitik. Doch auch bei der Frage der sozialen Gerechtigkeit ist der Vorsprung der SPD im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringer geworden. Die SPD lag im Vorjahr und bis Mitte diesen Jahres bis zu 29 Punkte vor der Union. Im August 2001 liegt sie noch 19 Punkte vor der Union.

Im neu geschaffenen Ressort Verbraucherschutz liegen die Kompetenzen von SPD und Grünen nah zusammen. Hier führt die SPD mit 5 Punkten (30 Prozent insgesamt) vor den Grünen (25 Prozent).

Parteikompetenz

Ich nenne Ihnen jetzt einige ausgewählte politische Aufgaben. Bitte sagen Sie mir jeweils, welcher Partei Sie am ehesten zutrauen, diese Aufgabe zu lösen?

	SPD	CDU/CSU	
Arbeitsplätze sichern und neue schaffen	32 (-11)	33 (+5)	
Kriminalität und Verbrechen bekämpfen	28 (+1)	42 (+5)	
Wirtschaftsstandort Deutschland sichern	30 (-4)	40 (+/-0)	
Die Altersversorgung langfristig sichern	30 (-6)	30 (+4)	
Eine verlässliche Außenpolitik betreiben	29 (-8)	32 (+4)	Grüne: 14 (+3)
Eine gute Gesundheitspolitik betreiben*	27 (-4)	29 (+5)	Grüne: 9 (-3)
Für soziale Gerechtigkeit sorgen	40 (-6)	21 (+2)	
Den Verbraucherschutz vorantreiben	30 (-2)	17 (+/-0)	Grüne: 25 (+1)
Die Zukunftsprobleme Deutschlands lösen	27 (-6)	29 (+3)	
Eine gute Umweltpolitik betreiben**	15 (-7)	14 (-3)	Grüne: 50 (+11)
Familien mit Kindern fördern	46	22	

Kompetenteste Partei **fett** gedruckt
Angaben in %, Infratest dimap (August 2001)

Angaben in Klammern: Vgl. zum Mai 2001
* vgl. zum Februar 2001
** vgl. zum November 2001

Der Anstieg der Kompetenzen der Union ist wahrscheinlich die Folge eines Stimmungswandels, der sich bereits seit dem Frühjahr andeutet. Seit Anfang des Jahres wächst die Kritik an der Bundesregierung und der wirtschaftliche Optimismus geht kontinuierlich zurück. Zum Vergleich: Im Juli 2000 waren 51 Prozent der Bundesbürger davon überzeugt, dass es mit der Wirtschaft in Deutschland aufwärts gehe. Im Juli 2001 betrug der Anteil noch 10 Prozent (Forschungsgruppe Wahlen). Parallel, wenn auch weniger steil, stieg die Unzufriedenheit mit der Bundesregierung. Im August 2000 waren 47 Prozent der Deutschen mit der Bundesregierung unzufrieden; im August 2001 betrug der Anteil 62 Prozent. Bislang hatte das gestörte Vertrauen in die wirtschaftliche Entwicklung kaum Auswirkungen auf die Bewertung der Parteien gehabt. Nicht auszuschließen ist, dass die hohen Erwartungen, die die SPD bei der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit geweckt hat und deren Einlösung heute mehr als unwahrscheinlich sind, sich negativ auf das Gesamtbild auswirken. Vor diesem Hintergrund ist zu erwarten, dass sich der Stimmungsumschwung auch in der Wahlabsicht niederschlagen wird.

3. Bürgerliche Koalition vor rot-grün

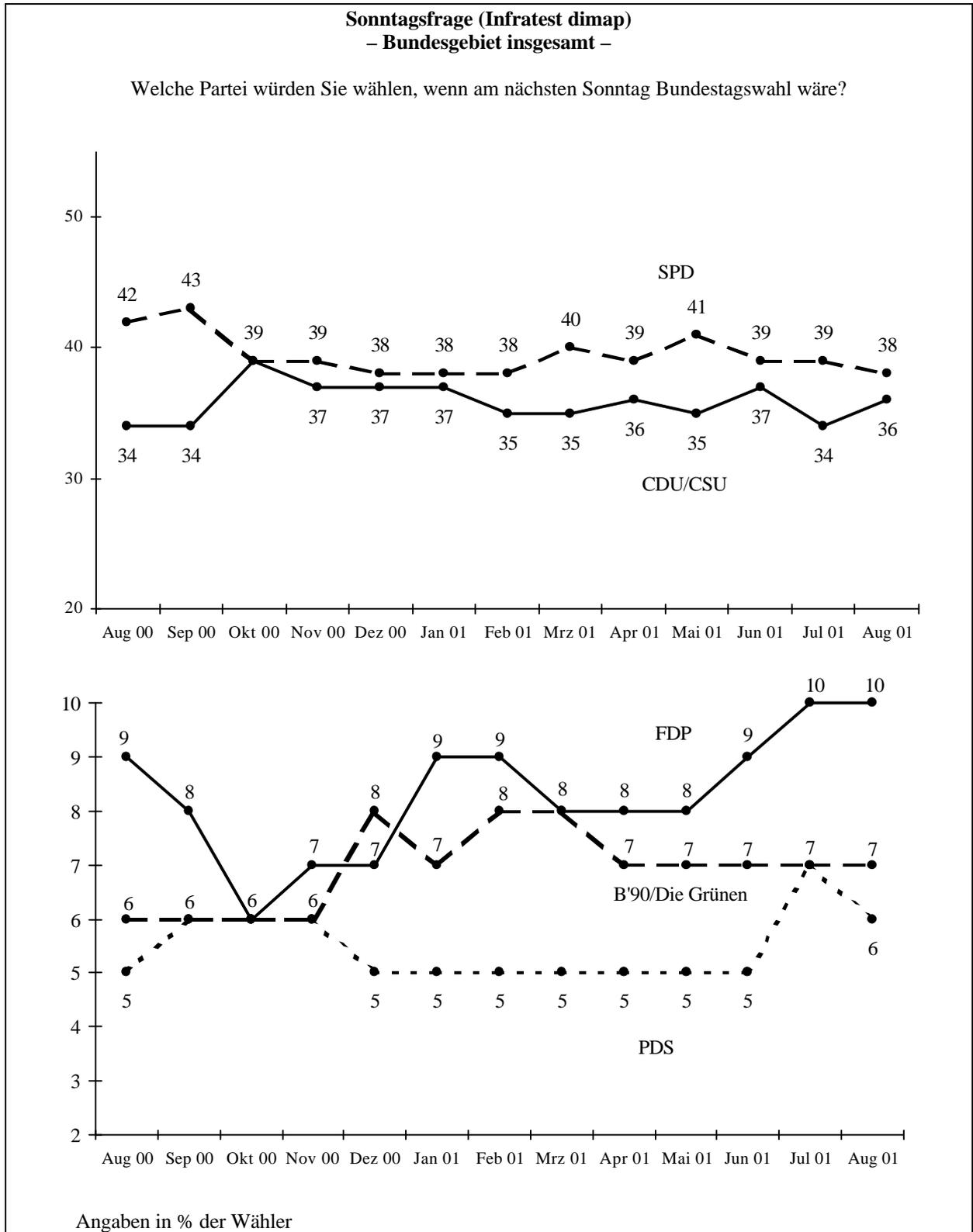
Ein Jahr vor der Bundestagswahl hat sich die Koalitionspräferenz im Vergleich zu 1998 (vor der Bundestagswahl) erheblich verändert. Die bürgerliche Koalition erhält derzeit die meiste Unterstützung (28 Prozent), gefolgt von der großen Koalition (23 Prozent) und der rot-grünen-Koalition (20 Prozent). Unmittelbar vor der Bundestagswahl 1998 wünschte sich nur noch eine Minderheit der Deutschen (15 Prozent) die Fortsetzung der bürgerlichen Koalition. Eine relative Mehrheit von 34 Prozent sprach sich für eine große Koalition aus und 24 Prozent bevorzugten rot-grün. Im Vergleich zu 1998 hat sich die Koalitionspräferenz zugunsten einer „Verbürgerlichung“ verschoben. Sowohl die bürgerliche als auch die sozialliberale Koalitionsvariante haben deutlich an Zuspruch gewonnen. Dies spiegelt sich an der Zustimmung zur FDP wider. Die FDP konnte seit dem Frühjahr 2001 ihre Wählerbasis gegenüber den Grünen ausbauen (vgl. Politikkompaß vom Juni 2001: Wer wird dritte Kraft?).

Gewünschte Koalition			
	September 1998	August 2001	Differenz
CDU/CSU + FPD	15	28	+13
SPD + CDU/CSU	34	23	-11
SPD + Grüne	24	20	-4
SPD + FDP	4	13	+9

Quelle: Angaben in %, Infratest dimap

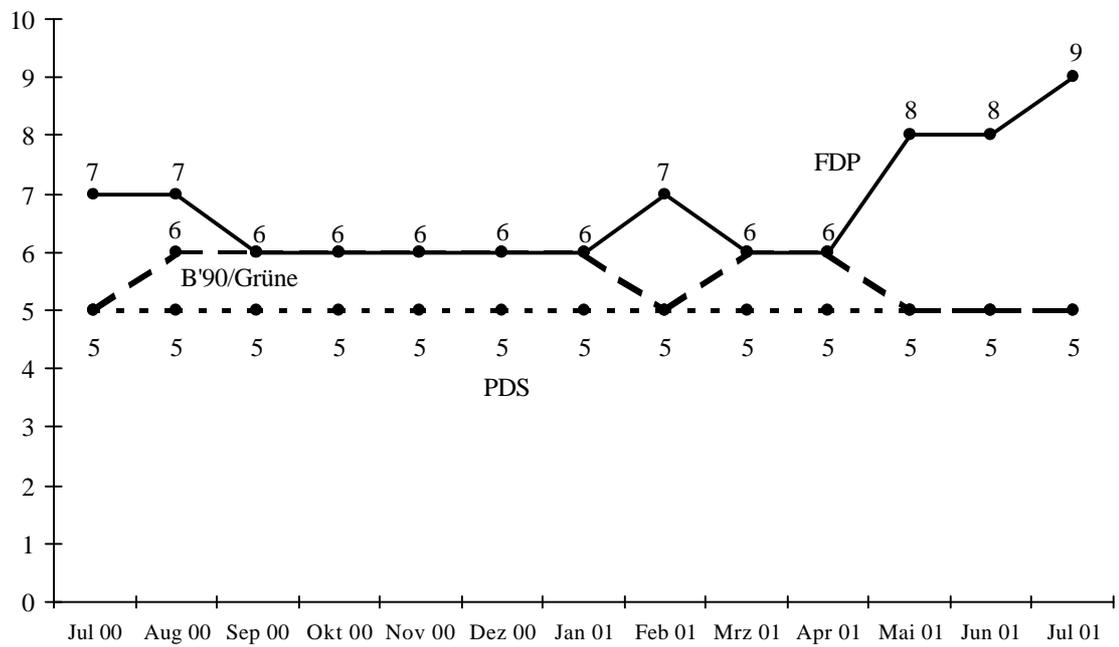
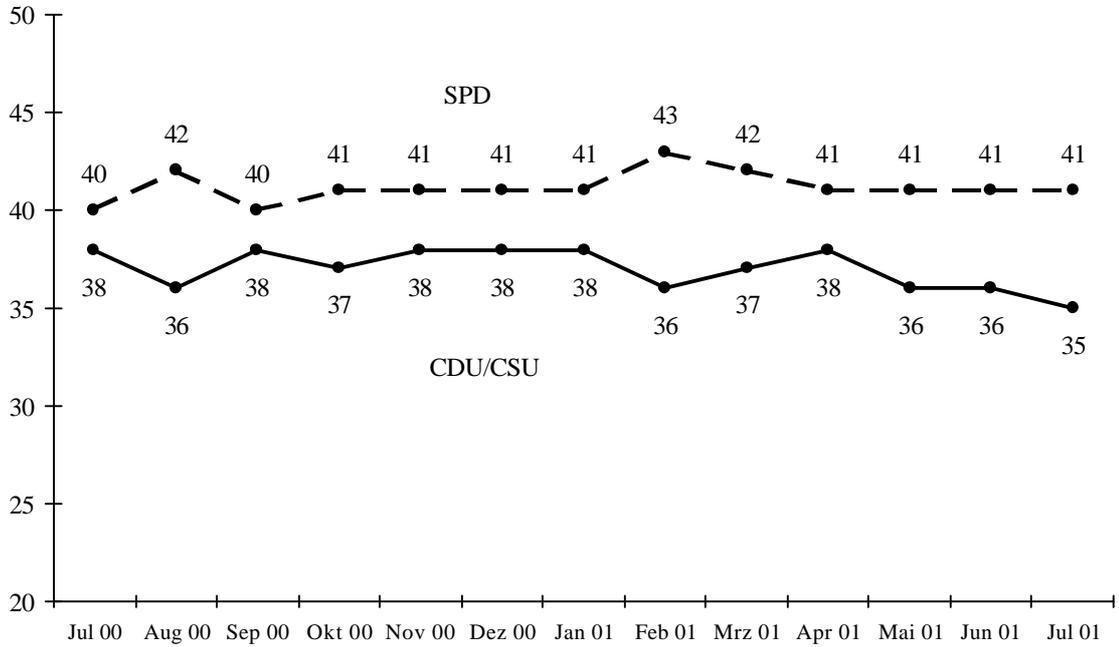
Anhang:

Zusammenschau langfristiger Trends



Sonntagsfrage (Forschungsgruppe Wahlen) - Bundesgebiet insgesamt -

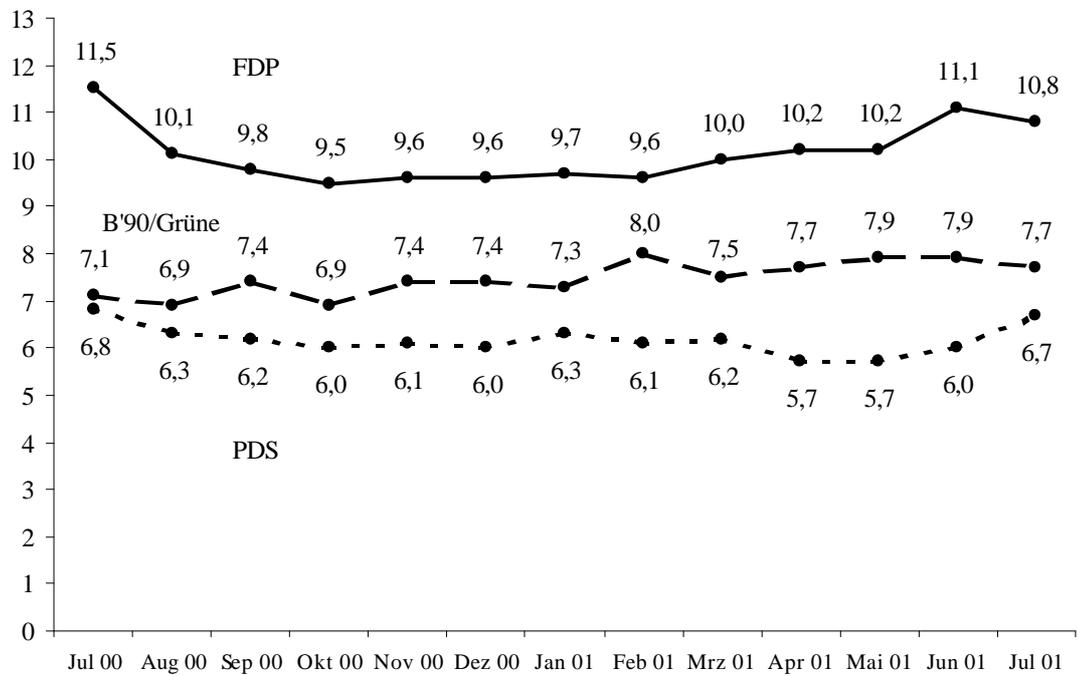
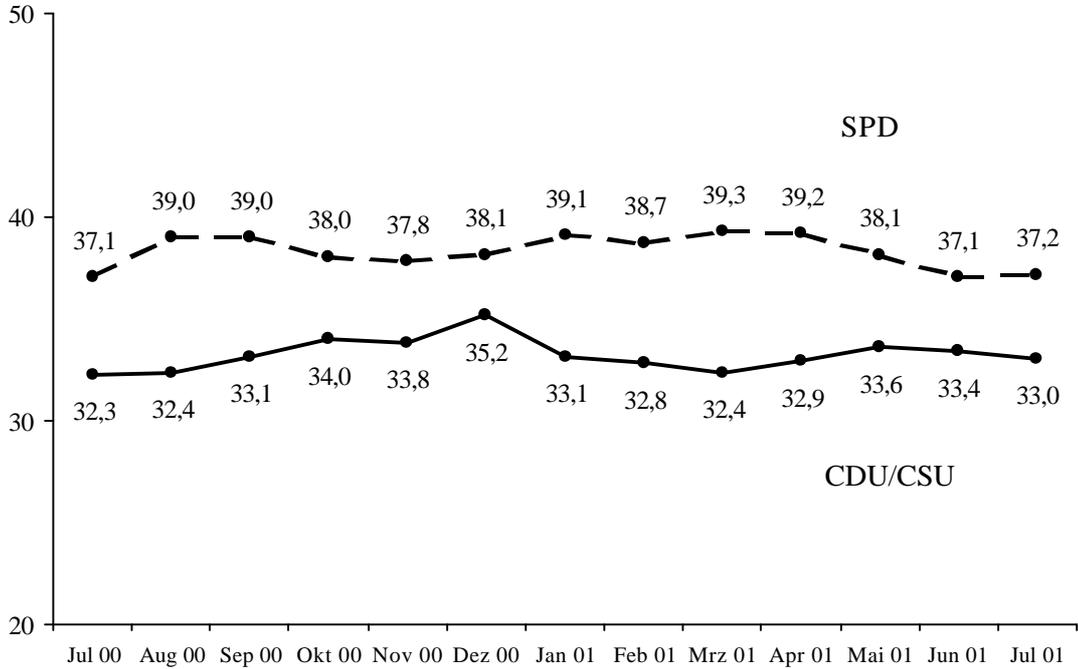
Wenn am nächsten Sonntag wirklich Bundestagswahl wäre...



Angaben in % der Wähler

Sonntagsfrage (Institut für Demoskopie Allensbach)
- Bundesgebiet insgesamt -

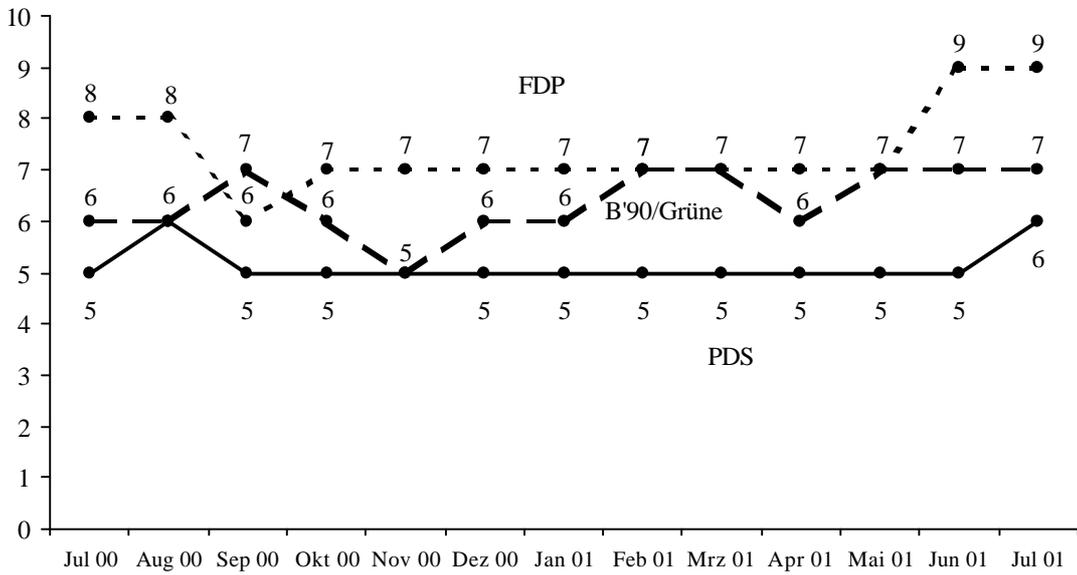
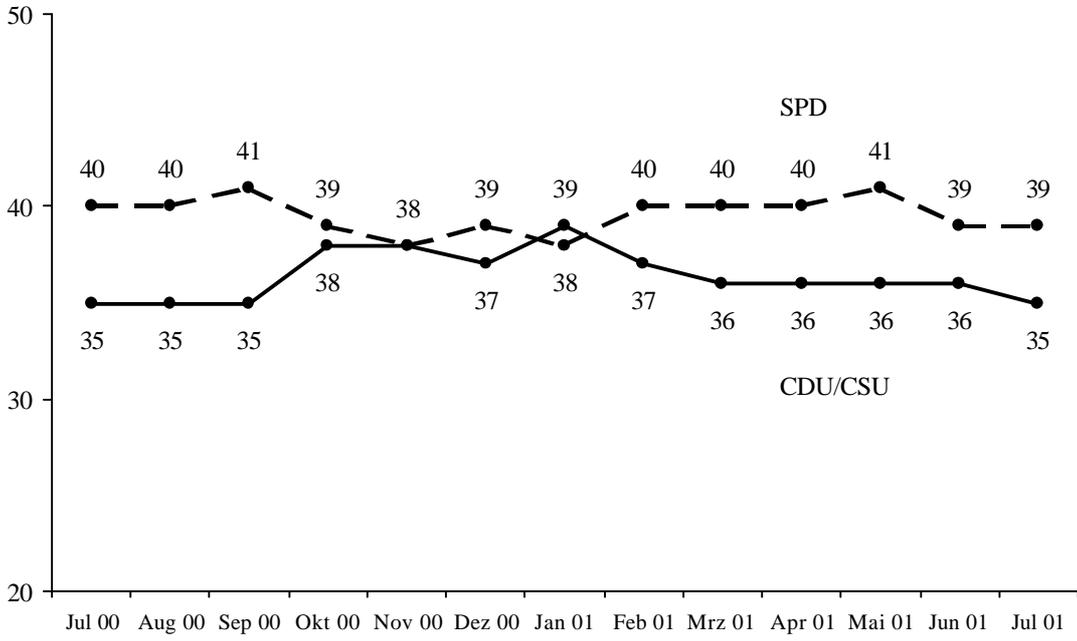
Wenn schon am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre, welche Partei würden Sie wählen?



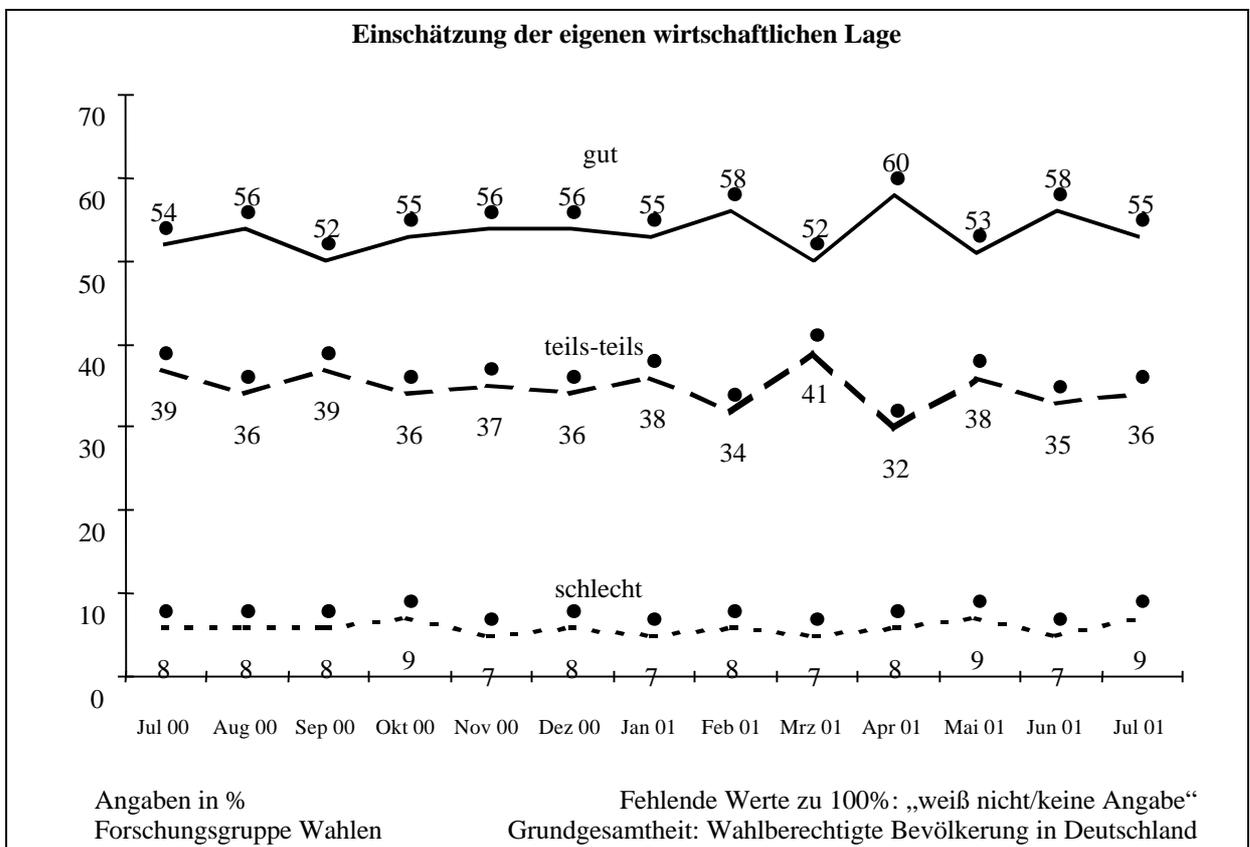
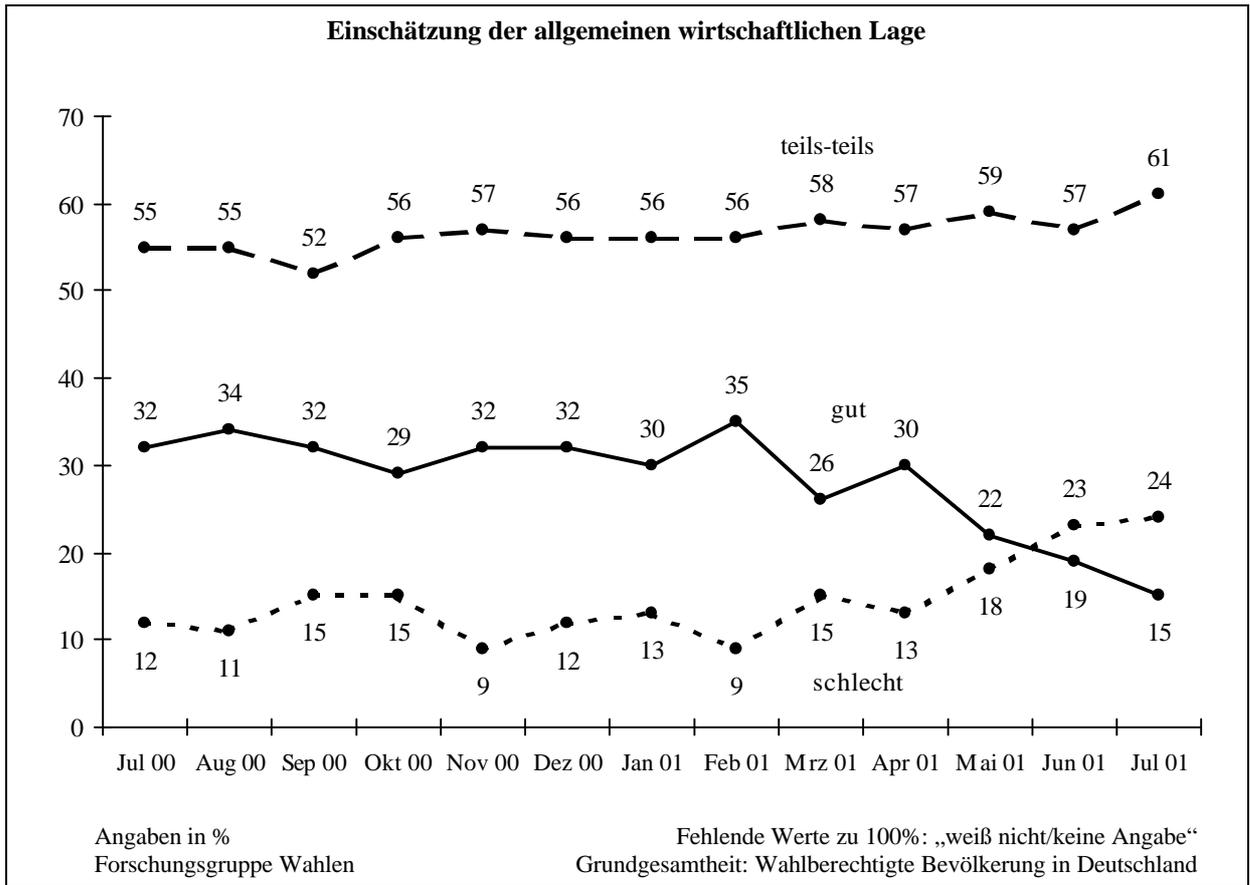
Angaben in % der Wähler

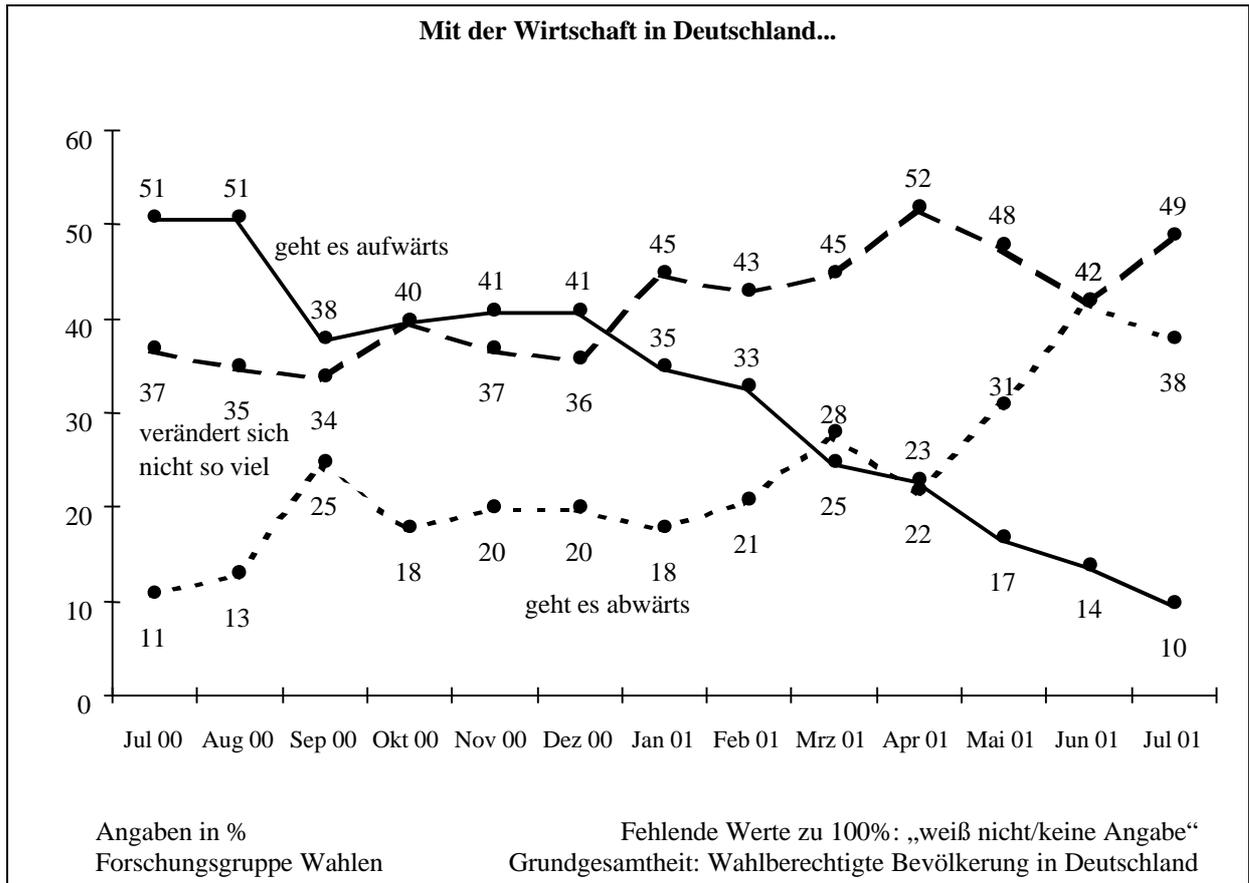
Sonntagsfrage (Emnid) - Bundesgebiet insgesamt -

Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahlen wären?



Angaben in % der Wähler





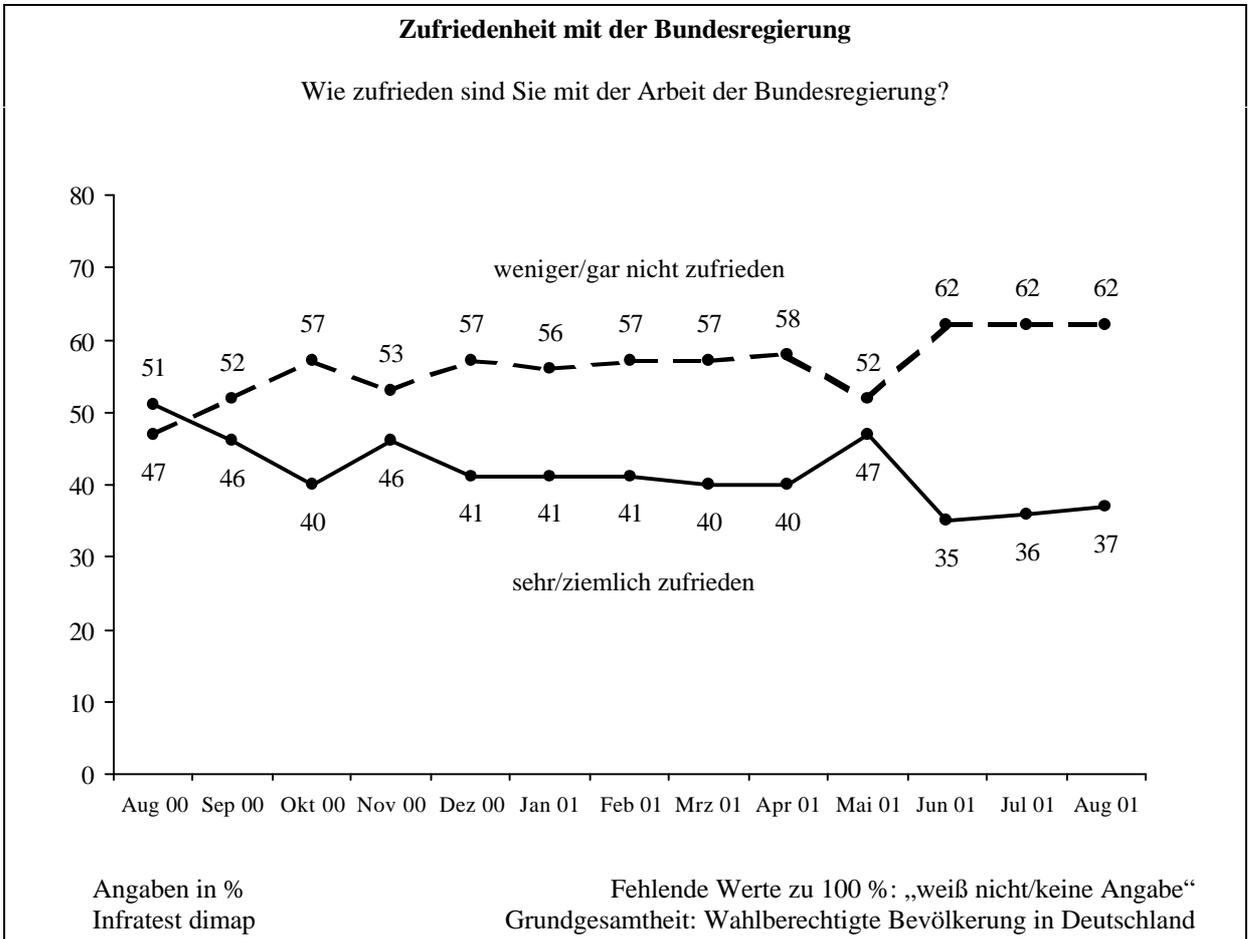
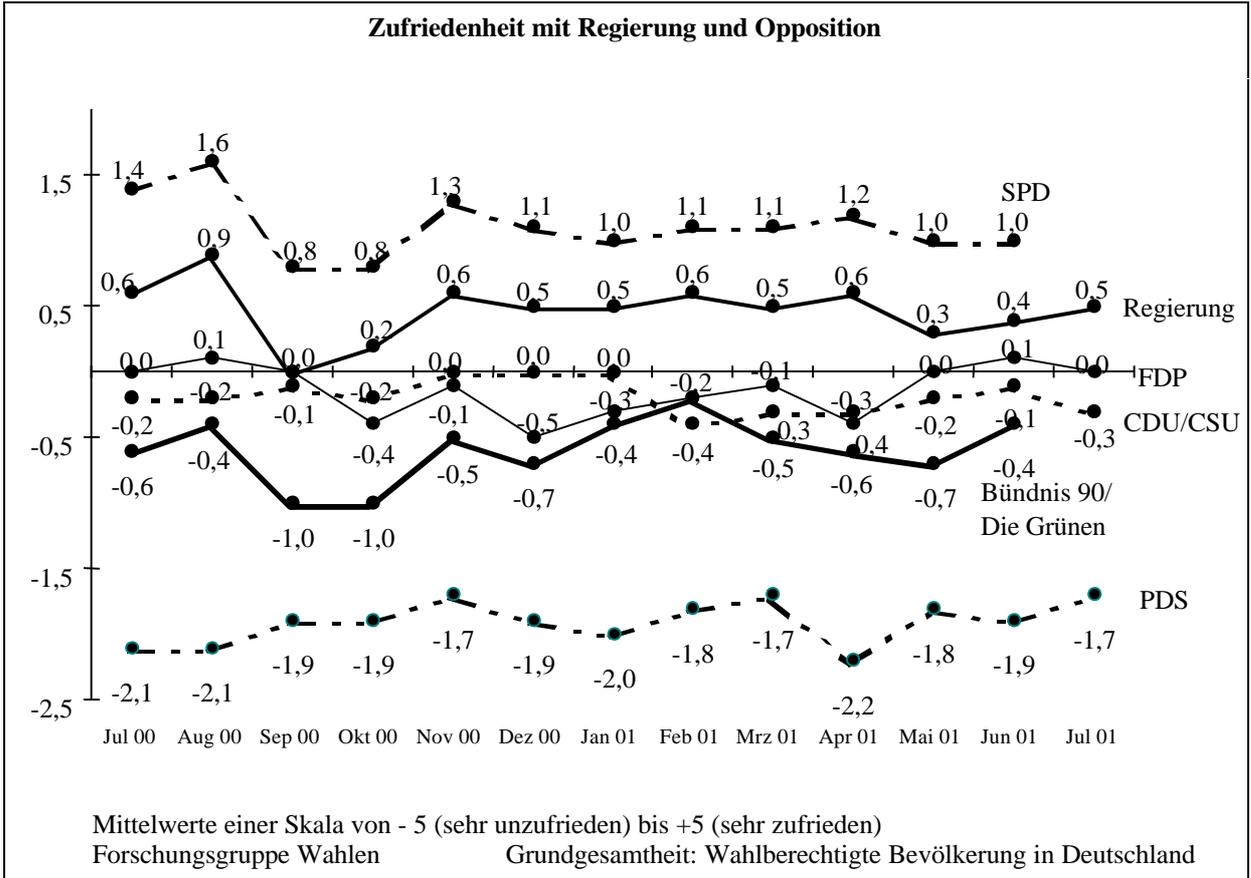
**Wichtigkeit politischer Probleme
(- spontane, offene Nennung -)**

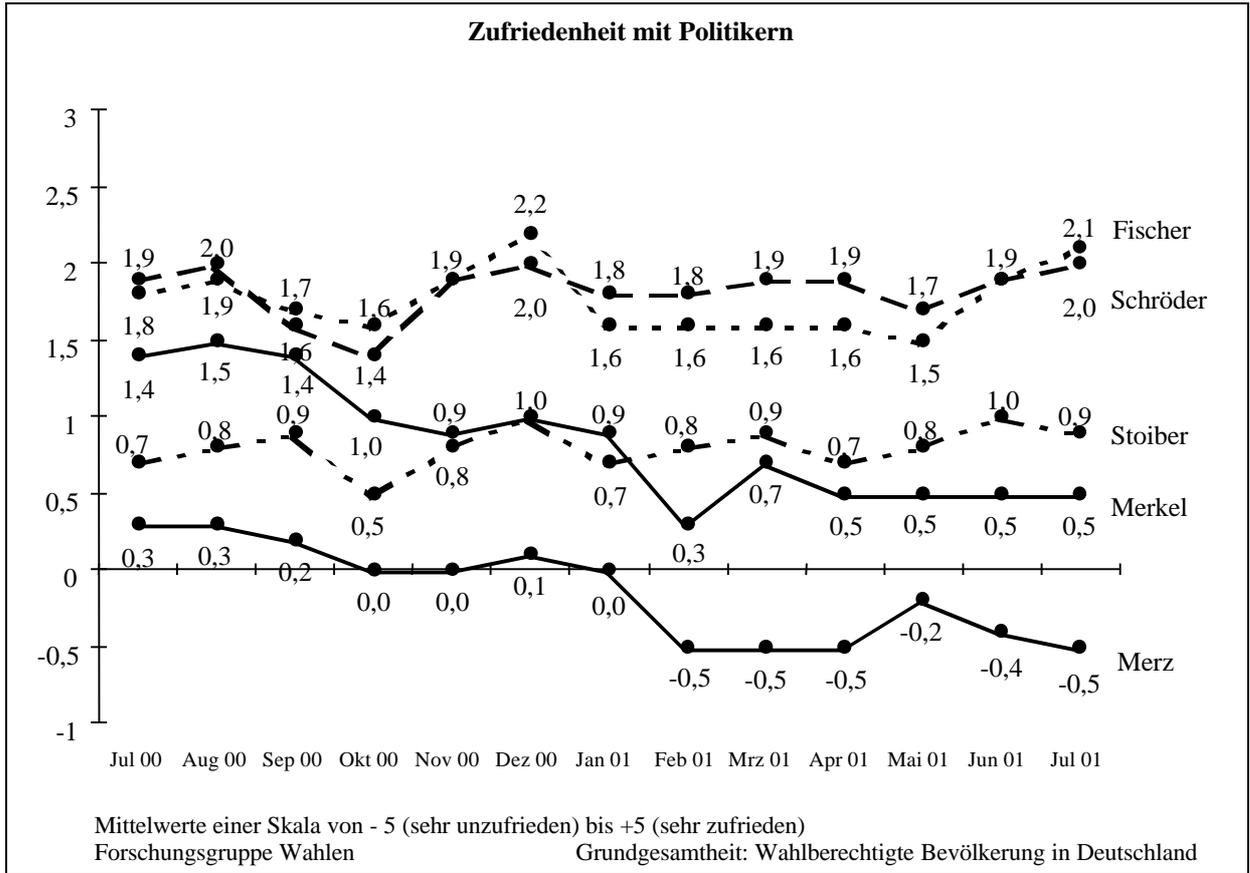
In welchen politischen Bereichen gibt es Ihrer Meinung nach zur Zeit die meisten politischen Probleme?

	Jul 00	Aug 00	Sep 00	Okt 00	Nov 00	Dez 00	Jan 01	Feb 01	Mrz 01	Apr 01	Mai 01	Jun 01	Jul 01
BSE/MKS/Lebensmittel						13	59	46	34	27			
Arbeitslosigkeit	55	52	38	46	44	46	37	40	46	44	55	55	61
Rechtsradikale	5	35	13	23	24	22	12	11	11	12	9	10	9
Renten/Alter	21	14	12	11	19	14	12	13	8	12	17	9	12
Steuern/Benzinpreise/Energie	16	11	48	22	12	12	5	5	6	5	13	8	
Asyl/Ausländer	11	10	8	14	15	13	7	5	8	9	9	8	9
Politiker-Affären/Spenden	11	7	6	6	7	6	8	11	7	7	7	9	8
Umweltschutz	4	6	4	5	5	4	4	5	5	11	7	6	7
Kriminalität	5	4	4	4	5	5	4	3	8	5	5	6	7
EU/EURO		2	5	6	5	6					4	7	7
Gesundheitswesen						3	4					3	8
Schule/Bildung	2	3											
Familie/Kinder/Jugend	4	4					3	3	3	6	8	7	
Wirtschaftslage								2	3		4	7	10
Kosten/Preise/Löhne										2	7	7	

Angaben in %; Mehrfachnennungen möglich; Forschungsgruppe Wahlen

Parteikompetenzen im Längsschnitt						
Ich nenne Ihnen jetzt einige ausgewählte politische Aufgaben. Bitte sagen Sie mir jeweils, welcher Partei in Deutschland Sie am ehesten zutrauen, diese Aufgabe zu lösen?						
	5/2000	8/2000	11/2000	2/2001	5/2001	8/2001
Arbeitsplätze sichern und neue schaffen						
CDU/CSU	26	23	27	30	28	33
SPD	45	51	46	42	43	32
Diff.	-19	-28	-19	-12	-15	+1
Wirtschaftsstandort Deutschland sichern						
CDU/CSU	41	35	39	40	40	40
SPD	36	42	35	33	34	30
Diff.	+5	-7	+4	+7	+6	+10
Gute Steuerpolitik betreiben						
CDU/CSU	28	25	31	28	28	
SPD	42	45	35	38	37	
Diff.	-14	-20	-4	-10	-9	
Gute Umweltpolitik betreiben						
CDU/CSU		14	17			14
SPD		22	22			15
Diff.		-8	-5			-1
Für soziale Gerechtigkeit sorgen						
CDU/CSU	20	19	22	18	19	21
SPD	47	48	45	46	46	40
Diff.	-27	-29	-23	-28	-27	-19
Kriminalität und Verbrechen bekämpfen						
CDU/CSU	39	41	43	37	37	42
SPD	27	28	25	29	27	28
Diff.	+12	+13	+18	+8	+10	+14
Altersversorgung langfristig sichern						
CDU/CSU		29	30	30	26	30
SPD		37	33	33	36	30
Diff.		-8	-3	-3	-10	+/-0
Gute Ausländer- und Asylpolitik betreiben						
CDU/CSU	28	25	27		25	
SPD	34	37	35		34	
Diff.	-6	-12	-8		-9	
Eine verlässliche Außenpolitik betreiben						
CDU/CSU	35	29	33	30	28	32
SPD	36	39	37	35	37	29
Diff.	-1	-10	-4	-3	-9	+3
Zukunftsprobleme Deutschlands lösen						
CDU/CSU	28	25	29	28	26	29
SPD	34	38	31	31	33	27
Diff.	-6	-13	-2	-3	-7	+2
Gute Gesundheitspolitik betreiben						
CDU/CSU	25			24		29
SPD	36			31		27
Diff.	-11			-7		+2
Verbraucherschutz vorantreiben						
CDU/CSU				15	17	17
SPD				29	32	30
Diff.				-14	-15	-13
Den Wohlstand der Bürger sichern						
CDU/CSU					33	
SPD					34	
Diff.					-1	
Familien mit Kindern fördern						
CDU/CSU						22
SPD						46
Diff.						-24
Angaben in %; Infratest dimap						

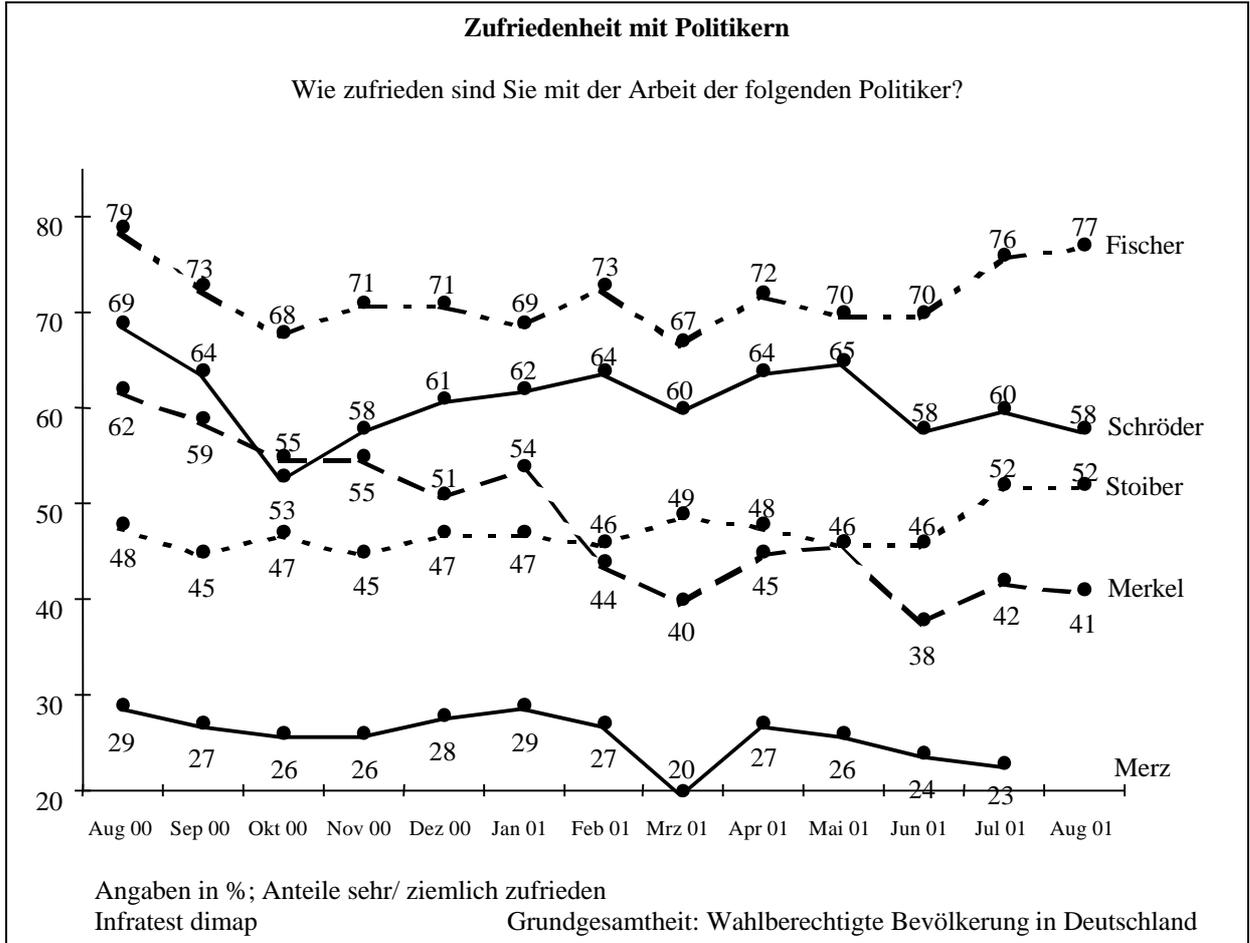




Zufriedenheit mit Politikern

	Merkel	Merz	Stoiber	Schröder	Eichel	Riester	Scharping	Fischer	Trittin	Möller- mann	Wester- welle	Künast
Apr 00	2,4		0,9	1,6	1,0		0,7	1,6				
Mai 00	2,0	0,8	1,1	1,8	1,3		0,9	1,7				
Jun 00	1,8	0,6	0,8	1,4	0,8		0,7	1,4				
Jul 00	1,4	0,3	0,7	1,9	1,2		0,7	1,8	-0,8	-0,1		
Aug 00	1,5	0,3	0,8	2,0	1,7		0,8	1,9	-0,6	-0,1		
Sep 00	1,4	0,2	0,9	1,6	1,0		0,5	1,7	-1,1	-0,1		
Okt 00	1,0	0,0	0,5	1,4	0,9	0,0	0,4	1,6	-1,0	-0,5		
Nov 00	0,9	0,0	0,8	1,9	1,2	0,4	0,8	1,9	-0,5	-0,1		
Dez 00	1,0	0,1	1,0	2,0	1,1	0,3	0,6	2,2	-0,6	-0,4		
Jan 01	0,9	0,0	0,7	1,8	0,9	0,1	0,4	1,6			0,3	0,3
Feb 01	0,3	-0,5	0,8	1,8	1,1	0,2	0,2	1,6			0,4	1,3
Mrz 01	0,7	-0,5	0,9	1,9	1,0	0,2	0,1	1,6			0,4	1,6
Apr 01	0,5	-0,5	0,7	1,9	1,2		0,3	1,6	-1,3		0,2	1,5
Mai 01	0,5	-0,2	0,8	1,7	1,0		0,2	1,5	-1,0		0,8	1,2
Jun 01	0,5	-0,4	1,0	1,9	1,2		0,3	1,9	-0,9		0,7	1,2
Jul 01	0,5	-0,5	0,9	2,0	1,3		0,4	2,1	-0,7		0,7	1,0

Mittelwerte einer Skala von - 5 (sehr unzufrieden) bis +5 (sehr zufrieden)
 Forschungsgruppe Wahlen Grundgesamtheit: Wahlberechtigte Bevölkerung in Deutschland



Zufriedenheit mit Politikern

	Merkel	Merz	Stoiber	Schröder	Eichel	Riester	Fischer	Westerwelle	Künast	Zimmer	Trittin	Schmidt
Mai 00	70	30	51	57	50		70					
Jun 00	65	29	47	56	43		67					
Jul 00	60	26	47	57	45		66				22	
Aug 00	62	29	48	69	57		79		20			
Sep 00	59	27	45	64	59		73					
Okt 00	55	26	47	53	45	30	68					
Nov 00	55	26	45	58	47	30	71			8		
Dez 00	51	28	47	61	48	31	71			9		
Jan 01	54	29	47	62	47	32	69	42		9		
Feb 01	44	27	46	64	50	34	73	40		10		
Mrz 01	40	20	49	60	45	30	67	35	50	8	30	
Apr 01	45	27	48	64	52		72	40	58	8	21	
Mai 01	46	26	46	65	49	36	70	43	60	13		
Jun 01	38	24	46	58	43		70	43	53	9		
Jul 01	42	23	52	60	52		76	47	57	9		26
Aug 01	41		52	58	48		77	43	53	10	30	26

Angaben in %; Anteile sehr/ziemlich zufrieden

Infratest dimap

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte Bevölkerung in Deutschland

